

Der zweite Teil des Buches steht unter der Überschrift „Ergebnis und Aufgabe“. Er analysiert das Offenbarungskapitel nach seiner formalen (philosophisches Vorverständnis, Sprachform, Struktur) und inhaltlichen Seite, indem er der vorgegebenen Gliederung folgt: Offenbarung als Begegnung, Offenbarung und/als Geschichte, Die Offenbarung Jesu Christi, Offenbarung und Glaube, Offenbarung und Lehre. Es zeichnet sich von vielen Seiten her eine christologische Zentrierung als Folgerung und Forderung ab: das Geschichtliche, Dialogische, Personale in einem zu vertiefenden Offenbarungsverständnis wird immer in der Person und am Tun Christi seine theologische und seismäßige Mitte finden.

Dieser Erkenntnis selbst mußte nicht mehr zum Durchbruch verholten werden. Aber der bemerkenswert weite Rahmen der Untersuchung und die klare systematische Ausbreitung bedeuten für das theologische Schlüsselthema „Offenbarung“ sowohl Vertiefung wie Fortschritt.

H.-J. May

*Der Mensch*. Bd. 3 der Reihe „Wissen im Überblick“. Die Welt der modernen Wissenschaft: Anatomie, Pathologie, Hygiene, Humangenetik. Freiburg 1970: Herder-Verlag. 640 S., Ln., Subskriptions-Preis DM 80,—; Einzel-Preis DM 85,—.

Dieser Band ist Bestandteil der 15-bändigen Neuen Herder Bibliothek (Band 9), die seit 1970 als neues großes Informationswerk erscheint. Das Gesamtwerk bietet sechs Alphabetbände mit 130 000 Stichworten, acht Themenbände „Wissen im Überblick“ (Natur, Leben, Mensch, Technik, Weltgeschichte, Moderne Gesellschaft, Literatur, Kunst) und den Großen Weltatlas.

Den Hauptteil des Bandes nimmt der alphabetisch geordnete Teil „Medizinisches Lexikon“ ein. Unter 466 Stichworten ist ausführlich dargeboten, was Humanbiologie, medizinische Wissenschaften und Psychiatrie nach dem derzeitigen Stand der Forschung über die Organe des Menschen, über ihre Erkrankungen und über ihre Heilbehandlung aussagen können.

Ein gutes Drittel des Buches ist einem „systematischen Teil“ vorbehalten. In diesem thematisch gegliederten Abschnitt orientieren anschaulich geschriebene Essays über die einzelnen Entwicklungsphasen des Menschen, über die Psychologie der Person, über den neuen Wissenschaftszweig Sozialpsychiatrie, Umweltbedingungen und Lebensbedürfnisse und über Humangenetik und Anthropologie. Dem Benutzer dieses neuartigen medizinisch-biologisch und psychologisch-anthropologischen Nachschlagewerkes ist durch eine wissenschaftsgeschichtliche Einleitung die Möglichkeit gegeben, die vielfältigen Sachinformationen in den Entwicklungsgang der mit dem Menschen befaßten Naturwissenschaften einzuordnen. Ein 40-seitiges Register erschließt Text wie Bildinhalte und verhilft zum schnellen Auffinden gesuchter Auskünfte.

Interessieren dürfte dieses Buch alle, die beruflich mit dem gesunden oder kranken Menschen zu tun haben. Darüber hinaus erscheint die ganze Reihe für eine Klosterbibliothek durchaus empfehlenswert.

W. Daut

GÖPPER, Hans — WICKLER, Wolfgang (Hrsg.): *Sexualität und Geburtenkontrolle*. Reihe: Weltgespräch. Freiburg 1970: Verlag Herder. 222 S., kart., DM 22,—.

Acht Wissenschaftler verschiedener Herkunft (Zoologie, Biologie, Gynäkologie, Sozialwissenschaft, Psychotherapie, Philosophie, Moralthologie, Alttestamentliche Bibelwissenschaft) setzen sich in diesem Sammelband mit der Enzyklika „*Humanae vitae*“ (HV) und deren Berufung auf das „natürliche Sittengesetz“ auseinander. Die z. T. recht kräftige Kritik begründet die bekannten Vorwürfe vor allem im Hinblick auf die drohende Überbevölkerung der Erde. Sie läßt sich in der einleitenden Feststellung zusammenfassen, daß sich HV zur Begründung der Lehrmeinung, der sexuelle Akt sei unlösbar mit der Fortpflanzung verbunden, zwar auf Naturgesetze beruft, daß die Naturwissenschaft „aber nicht nach den Ergebnissen neuzeitlicher Forschungen befragt“ wurde. „Die Lehrmeinung bleibt daher ungenügend fundiert“ (10). Es wird jedoch eingeräumt, „daß diese Kritik einseitig ist, da sie aus dem Blickwinkel der jeweiligen Wissenschaft erfolgt“ (11). Der Leser wird die Einseitigkeit im Blick auf das Gesamtanliegen und die Bedeutung von HV des öfteren bestätigen. Einseitig und die Gesamtaussage der Enzyklika verfehrend ist z. B. die Behauptung des Molekularbiologen H. Mohr, daß es kein „großherziger Entschluß“ sei, „eine kinderreiche Familie aufzuziehen“ („*Humanae vitae*“); ein solcher Entschluß erscheine „in der heutigen Welt gewissenlos und sittlich verwerflich“ (44). HV n. 10, worauf sich jenes Zitat offenbar bezieht, versteht jenen Entschluß ausdrücklich im Sinne einer „verantwortungsbewußten Elternschaft“, „nach klug abwägender Überlegung“, im Hinblick „auf die gesund-